

Q. K. 357, 14.

X 1304923

II u  
453

Doctor

**Johann Stephan**

Strobelbergers/Keyserlichen

Bad Medici, &c.

*Kurtze Instruction vnd Bad-  
Regiment /*

**Wie das Keyser Carls Bad / sampt  
guter Diet zu gebrauchen/ &c.**



Nürnberg/

Gedruckt bey Wolfgang Endter/

im Jahr/

1 6 3 0.



Doc. 117

Georg Meißner

Georg Meißner

Georg Meißner

Georg Meißner

Georg Meißner

Georg Meißner

Georg Meißner



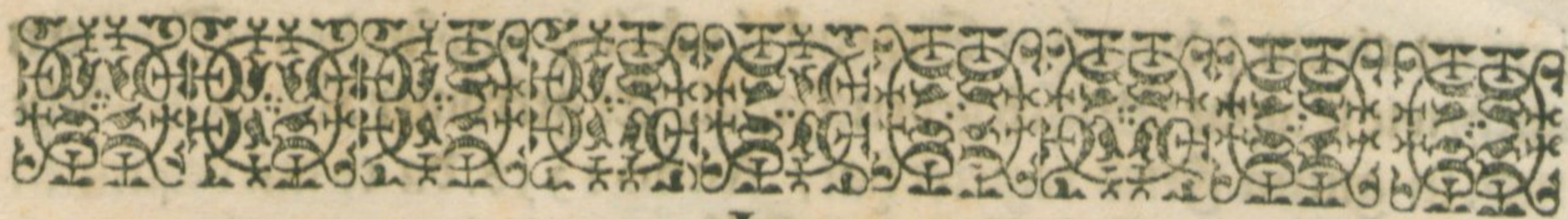
Georg Meißner

Georg Meißner

Georg Meißner

Georg Meißner





I.

# Zondef Carlsbades al- ter | Invention oder Entdeckung.

I.

**E**s wol ein allgemeine sage ist / daß der Löß-  
liche Kaysar Carolus Quartus dieses Bad erstlich in  
einer Hirschjagt erfunden: So hab ich doch durch al-  
lerhand fleissige Nachforschung mich erkundiget / daß  
es viel älter / vñnd wol vor tausend Jahren schon bekandt gewesen/  
vñnd vor alters nur schlecht / wie auch noch heutiges tages bey dem ge-  
meinen Mann / das Warne Bad genennet worden.

2. Es vermennt vñnder andern Valerius Cordus, daß der vor-  
neme Ort vñnd Civitas Juhonum, derer Cornel. Tacitus geden-  
cket / so durch ein schrecklichs vñnd auß der Erde erhobenes Feuer zu-  
grund gangen / in dieser gegend gestanden: Vñnd es also vor langen  
Zeiten zwar wol bekant / hernach aber irgends durch dergleichen  
Wildfeuer / Krteg vñnd Wildigkeit der Leut / oder durch grosse Was-  
sergüß wider in Wüstenen gerathen.

3. Bis es folgendes zur zeit Kaysers Caroli Quarti gleichsam  
wider auff die neue entdecket vñnd bekant worden / nicht allein damals /  
da ihre Majestat neben ihrer Frauen Mutter Elisabetha auff dem  
Schloß Ellbogen vñnd das Jahr 1319. sich ein zeitlang auffhal-  
tend / in dieses orts Thiergärten vñnd Wildbahnen mit Hirsch vñnd  
Bähren jagten zum öfftern sich recreiret, vñnd von den nahend hter-  
bey wohnenden Bauersleuten / Kölern / Forstern / Wildschützen  
vñnd dergleichen Waldleuten davon haben sagen hören / solches auch  
endlich selbst besichtiget / vñnd mit Rath ihres Leib Medici Petri Ba-

A ij

jeri



Salniter.

Allaun.

Bitriol.

Eysenschlich.

Vnd ein starcker Erdbechischer  
Dampff mit flüchtigen Schwefel-  
geist vermengt.

2. Durch welcher Krafft / ob wol mit einer grossen Hitz auß der  
Erden entspringend / es doch in seinen würcklichen qualiteten vnd  
rechtem gebrauch fast temperirt / oder ja etwas wärmend vnd auß-  
treugender Natur / vñ folgendes auch in genere vnd gemein dienstlich  
ist allen denen Personen vnd Gliedern / so feuchter vnd kalter Comple-  
xion sind / wann in denselben ein außtrücknen vnd erwärmen von nö-  
ten ist / desgleichen allen Gebrechen / so von kalter Ursach vnd flüssen  
ihren anfang genommen,

3. In specie aber vnd insonderheit dienets.

Zum blöden / schwachen vnd erkalten Magen.

Für innerliche obstructions vnd kalte Blödigkeiten der Leber /  
Milch / vnd Kröszgeäders.

Fürs Darmgrimmenreissen vnd Colica von kalter Materia /

Zu außführung des Sands / Gries oder sonst zähes Schleims  
auß den Nieren vnd Blasen.

Zu gründlicher außhellung innerlicher böser flüß / vngesundes  
Fäulung / Geschwüren / wo kein Fieber dabey ist.

Zu den Contracten / lahmen vnd schwachen Gliedmassen.

Fürs Schwinden vnd Abnemen / auch reissen / Sticht vnd Ges-  
üchte der Glieder.

Für Geschwulst an Gliedern / so die Natur nach überwindung  
einer Kranckheit oder bösen Materia auß dem Leib getrieben.

Für offene Geschwür / alt vnd neue offene Schaden / allerley  
vnreinigkeit / Aufschlag / Krähen / beissen / jucken der Haut vnd  
Schorbock.

A liij

34



Hauptflüsse/ Schlag/ knorrlichten Podagra.

Verlornen oder schwachen Gesicht oder Gehör.

Verrenkung oder Luxation der Glieder.

Aussatz/ Krebs/ fressend oder auffwerffenden Wurm.

3. Ist auch das trincken dieses Wassers wissentlich nicht wol zu rathen den schwangern Frawen: Viel weniger das baden den Menstruatis.

4. Ist auch kein Wunder / daß es in denen Kranckheiten vergebens gebraucht wird / wo es nun ganz vnd gar auß ist / keine Kräfte der Natur vorhanden / vnd man vor Schwachheit weder mit trincken oder baden fortkommen kan. Daran die Exteri Medici gar oft schuldig / in dem sie ihr vielen / welche guter Leibskräfte halber diß Bad noch gebrauchen köndten / es entweder widerrathen / vnd mit ihrem Schmierwerck zuvor besudeln / biß endlich alles vergebens ist / vnd alsdann erst das Bad commendiren, nach dem nichtswerthen Sprichwort: Ultima Medicorum appellatio, Thermæ: Da doch solch lieblich Mittel viel mehr im Anfang oder bey zimlichen Leibskräften gerathen / als gar auff die lezt gesparet werden solle.



IV.

Wie soll man sich bey dem Wasser trincken verhalten?

W den obgedachten Kranckheiten nun / in welchen dieses warme Wasser nützlich zu gebrauchen vermeldet worden / wird es zweyerley weise angewendet / nemlich innerlich vnd eusserlich.

Innerlich zwar mit trincken.

Eusserlich mit baden / aufftropffnen / auffressen.

Im trincken werden folgende Sachen in acht genommen.

1. Daß mans des Tags nur einmal / vnd frö nüchtern trincke.

2. So

2. So warm mans erleiden kan: Mit nichten laulicht oder kalt.
3. Sich im trincken nicht übereyle.
4. Etliche pflegen das Wasser zu salzen / welches doch nicht von nöthen.
5. Unterm trincken / wo es die Kranckheit zuldst / im Zimmer hin vnd wider gehe.
6. Daß man solche Trinck Töpffe nehme / deren Zehen in ein Warmbader Kannen gehen.
7. So oft man ein Fahnen bey 5. oder 7. Töpffle getruncken / wider ein heisses Wasser bey dem Brudler hole / mit verdecktem irdem Geschirz.
8. Daß man / wo möglich / vmb 8. Uhr mit dem trincken fertig werde.
9. Wanns biß gegen 9. Uhr per sedes nichts gewürcket / alsdann ein Gläßlein voll von dem gewöhnlichen Laxersäcklein / so auff die Kranckheit gericht / trincke: Oder vnser Warmbader Salz gebrauche: Alsdann noch ein Stund faste / vnd sich vor dem essen mit spazieren erlustere. Oder / da das Wasser biß auff den Abend im Leib verblieben were / ein Stund vor dem Abendessen etlich Mastix oder Aloes Pilen einneme / damit dasselbige wider befördert werde.
10. Vor vnd Nachmittag nicht schlaffe: Selbiges Tags nicht bade: Damit hierdurch nicht böse Fluß oder Stieber verursacht werden.

V.

## Von des Trinckens Würckung.

**D**as eingetrunkene Wasser hat seine Würckung beydes in währendem trincken / vnd dann auch hernach / folgender massen.

1. Macht es vnter dem trincken viel außspürken / reuspern / rohen vnd lohen.
2. Bisweilen auch wol ein vomitum, daß mans wider herauß wirfft.



wirfft: Welches/ wanns nicht wegen des jähren oder gar zu laulichten  
trinckens beschicht / so ist es des Wassers engne vnd gute Würckung/  
dardurch der Magen vieles Schleimes entlediget wird / vnd man fol-  
gends das übrige Wasser viel leichter abtrincken kan. Soll aber an  
statt des außgebrochnen wider ein gleiche quantitet warm Was-  
ser fein sacht getruncken werden.

3. Macht es wegen seines heissen Brodeins vnd Dampff den Leib  
erschweizen / sonderlich an der Stirn / vnter den üchsen / im Rücken  
vnd circa inguina. Welcher sudor, oder viel mehr udor oder Dunst  
zwar weder mit starcker Leibs bewegung / noch übriger wärme der  
Kleider oder des Zimmers soll gezwungen: Noch aber auch durch er-  
kältung oder erlüftung des Leibs soll verhindert werden. Dann  
so er mässig vnd spontaneus ist / wird wegen seiner bituminosischen  
Balsams art das Geblüt gewaltig dardurch gereiniget: So er aber  
zu viel vnd mit gewalt erzwungen wird / verhindert er die nachfol-  
genden Würckungen mit schaden.

4. Pflaget diß Wasser den Leib durch Stulgäng zu öffnen / vnd  
die Därmer vnd Eingewende dermassen außzuspülen / daß auff die  
lezt fast auch nur reines Wasser durget: Zuvor aber blähet  
es den Schmerbauch vnd Banst zimlich auff / bis es anfängt durch-  
zubrechen. Können auch gemeintlich Postreuter durchs hinder Thür-  
lein voran / mit vnfreundlichem Geruch eines Schwefeldampffs:  
Item noch vnterm trincken viel ructus vnd auffstossen des Magens/  
da mancher röset vnd gröset / daß mans über drey Häuser knal-  
len höret / sonderlich wann in einer Compagnia die warme Wasser-  
zech gehalten wirdt / hört man offte seltsame Echo gegen einander.  
Vnd wäret solche Hydraulia oder Wasser- Music meistens theils  
nur / wie gesagt / vnterm trincken / vnd bekommt dem Patienten wol/  
vnd wird einem leichter darauff / ebener massen als wenn vnter sich  
der Bauch sich eines starcken Windbrausens entladet. Es geschehe  
nun / wann einer allein ist vnd sich vor dem Frauenzimmer nicht  
schämen darff / redlich vnd laut per eructationem oder crepitum;  
oder heimlich vnd schleichend (welche hofweise der alte Valescus Trul-

B

lam nen,

lam nennet) so istts besser / als wann mans zu sehr verhalten wil/  
damit es nicht zur inflation vnd beschwerlichen Aufblähung ge-  
reiche / vnd der Bauch wie ein Drummel porste.

5. Istts ein gewaltiges Diureticum, vnd nimmt seinen durchgang  
meistestheils durch den Brin / so hell vnd klar / wie mans getruncken  
hat / so wol vnter als nach dem trincken / bey etlichen auch erst wol gee-  
gen Abend oder in der Nacht.

6. Gehet auch ein theil des getrunckenen Wassers in die Glieder /  
vnd macht innerhalb etlich Tagen ein Geschwulst oder Aufdün-  
stung / oder trägheit derselbigen / zur guten anzeigung / daß alsdann  
fast genug getruncken sey / vnd man sich bald ins Bad begeben solle /  
welches bey etlichen in 5. 7. 9. bey andern erst in 11. oder 14. Ta-  
gen sich erweiset / vnd ein gutes Zeichen ist. Dargegen bey denen / so  
gantz nichts dergleichen spüren / wenig Nuzung darvon zu hoffen.

7. Ist aber zu mercken / daß diese erzehlte würckungen sich nicht  
bey allen vnd jeden zugleich erweisen / weil es etliche meistes theils  
zum Brin treibt / etliche mehrers ad sedes, etliche hefftig sich darvon  
erbrechen / andere sehr darvon angeschwollen / etliche auch wol nur  
allein darvon schwitzen / nach dem der motus naturæ diß Wasser  
anführen wil / bey etlichen sich auch wol zugleich vnd auff einmal  
das koken / roken / schwitzen / harnen vnd purgiren nuzlich erzetget /  
dergleichen seltsame Würckungen durch andere Arzneymittel ohne  
grosse Schwachheit der Natur nicht beschehen köndte.



## VI.

### Wie es mit dem Bad zu halten?

**B**ey dem baden sind folgende Sachen in acht zu nehmen.

1. Daß man des tags nicht mehr als zweymal bade.
2. Die bequemste zeit aber zu baden ist ersilich mor-  
gens frü nüchtern / wann der Magen leer ist / vmb 6. oder 7. vhr:  
Darnach

Darnach gegen Abend/nach verdäuter Mittagmahlzett/ohngefehr  
vmb 3 vhr. Soll aber deswegen die Mittagmahlzett vmb 10 vhr /  
vnd auffß längst in einer Stund/ gehalten werden.

3. Das Bad an sich selbst soll nicht zu heiß oder kalt / sondern an-  
fangs gelind warm seyn: Darnach mittelmässig / vnd zum außgang  
noch etwas zugewärmet.

4. Mit dem einsitzen solls also gehalten werden / daß man nicht  
jähling vnd strack's hinein rumpfele / sondern zum ersten die Füß dar-  
ein setze / darnach allgemach sich mit dem Leib bis an die Herßgrube/  
vnd dann / so es von nöthen/bis an den Hals hinein lasse / vnd auch  
sein ruhig vnd still/ ohne Schlass/ darinnen sitze.

5. Das Haupt soll für dem Dampff vnd Baddünsten mit einer  
leinen Hauben bedeckt werden.

6. Damit die Leber vnd Niern vom Bad nicht alterirt werden/  
soll man beyde örter mit der gewöhnlichen kühlenden Rosen- vnd San-  
tallsalben vor Eingang des Bades kühl schmieren.

7. Im außgang des Bades sich vor der Kälte vnd hartem Luft  
vnd Schauer bewahren/ im Zimier hernach den Leib wol abtrücknen/  
vnd eine weil sich ins Bett legen / vnd ohne Schweiß vnd Schlass  
außruhen: Alsdann sich gering anziehen / mit sanfften spacieren etz  
was ermuntern / vnd in einer guten halb- oder ganzen Stund nichts  
darauß essen oder trincken.

8. Die aber sehr matt /safft- vnd krafftloß/ wegen grosses Dursts  
nicht so lang warten können / denen ist erlaubt / ein viertelstund nach  
dem Bad eine Biermerte oder kalte Schalen von Wein / Zucker  
vnd Zimmet zugericht / mit Löffeln zu essen vnd sich damit zu er-  
quickten / vnd gleichsam fürm Durst sich noch ein weil dardurch auff-  
zuhalten.

9. In währendem Bad aber soll man ganz nichts trincken / zur  
Labung aber wird erlaubt etwas von einem Rosenzucker/ Beyhelzu-  
cker/ eingemachten Weichseln/ Ribes/ Weinlegelein / Citronat oder  
frischen gezuckerten Citronschetblein / Rosinlein in Rosenwasser er-  
weicht/ Spanischen Pränellen/ vnd dergleichen/ zu nemen.

B ij

10. Da

10. Da aber im baden (sonderlich wenn man zu heiß ein- oder ausgehet) ein grosse Mattigkeit / Ohnmacht oder Hertzpochen sich wolt mercken lassen / soll man ihm nicht zuviel trauen / sondern als bald mit dem Leib sich halb empor setzen: Vnd im fall es dennoch damit wolte anhalten / sich ganz heraus / zuvor aber ein wenig Zimmet oder Rosenwasser / oder sonst ein Krafftwürke / Megelein / Eiserenschale / etliche Kümmel oder Cortander körnlein / oder was einem vnd dem andern dißfalls beliebet / in Mund nemen / vnd also wo möglich ins Zimmer begeben.

VII.

Ob man nur trincken / oder nur baden / oder alles beedes gebrauchen dürffe?

I.

Nach dem die Bad Cur nit einerley ist / sondern man sich nach mancherley art der Kranckheiten damit richten muß: Wird in derselben das Wasser entweder nur allein getruncken / ohne baden: Oder man gebrauchts nur mit baden / ohne trincken.

2. Insonderheit aber dienet das trincken nichts zu den Geschwulsten / da ihnen hergegen das baden gar recht thut. Dargegen dienet manchs mal den Lungensüchtigen das trincken / das baden aber können sie nicht ertragen: Welches auch offft in Frankosen / Zipperle / Stein / morbo hypochondriaco, vnd trucknen sparren vnd reissen der Glieder zu vermercken. Wie dann auch Schwangere Frauen sicher darinnen baden / aber es nicht wol trincken dürfen / vnd was dergleichen mehr ist.

3. Meistes theils aber zu den andern Kranckheiten / wirdt es mit trincken vnd baden angewendet: Vnd kan eins ohne das ander nitte gar fruchtbarliche Würckung verrichten / in dem das in etlich Tagen getrunckene wasser den Leib gleichsam zum baden bequemt vnd præpariret, denselben reiniget / durchweichet vnd öffnet / vnd durch

durch ein gewünschte auffquellung der Glieder zum Bad zeltig vnd geschickt macht / daß das Bad weder mit seiner Hiß noch Trückne leichtlich schaden / sondern nur erwärmen / stärken vnd das jentge angreifen möge / was durchs Wassertrinken nach verrichter inwendiger Leibsreinigung dahin verschoben worden. Da im gegenfall das blosser trincken ohne nachfolgendes baden den Leib sehr vngeschickt / träg vnd erschwellen; Das baden aber ohne vorhergangenes trincken gewaltig Krafft vnd Safftloß zu machen / den Leib sehr zu erhitzen / trücken vnd zu verhärten pfleget: Welcher gestalt die außländischen Medici ihren Patienten oftmals übel rathen / wann sie dieselben entweder nur zum baden oder trincken anhero schicken / vnd nicht wissen / daß eines ohne das ander gar selten nuse / noch süglich könne gebraucht werden.

### VIII.

## Wie lang die ganze Cur mit trincken vnd baden anzustellen?

**B**erauff ist zu wissen:

1. Da jemand das trincken nur allein bedörffte / daß solches auffß längste in 14. Tagen nach einander kan verrichtet werden: Dañ im übrigen der Leib mit zuviel Wasserigkeit vnd Feuchte / vnd etwan auch Geschwulst überladen würde.

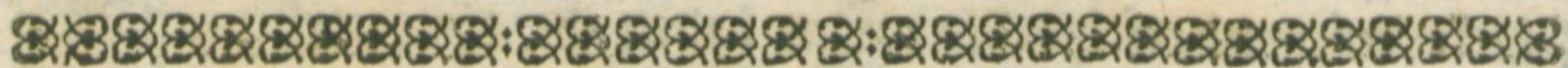
2. Wer aber deß badens allein / ohne trincken / über 14. Tag gebrauchen sollte / hat sich grosses sparrens / abnehmung deß Leibs vnd erschöpfung deß natürlichen Safftes vnd Krafftes auch / beschwerlicher Leibs verstopfung vnd alteration der Leber / Nieren vnd Gesblüts zu besorgen; Es were dann / daß nur ein geschwollnes oder schadhafftes Glied ohne den übrigen Leib ins Bad gesetzt würde / welches man lange Zeit ohne dergleichen nachtheil thun mag.

3. Ein ordenliche Bad Cur aber / so mit vmbgewechselten trincken vnd baden verordnet wurde / kan vnter einem Monat in geringen Kranckheiten vnd beständiger Besserung nicht wol verrichtet werden.

B ij

4. Lange

4. Langwürtige/ schwere Kranckheiten aber / sonderlich Contra-  
cturen, Lähme der Glieder/ böse Krätz vnd Grind/ alte Schäden vnd  
harte Geschwulsten bedörffen längere Zeit/ biß man eine zimliche Bes-  
serung verspüren kan / welches offft in 6. biswellen 8. Wochen / auch  
wol vnterweilen/ in ein Quatember sich erstreckt.



IX.

Wie viel zu trincken/ vnd wie lang  
zu baden?

**W**ie viel man aber von Tag zu Tag trincken / vnd wie offte  
vnd lang man nach der Stund baden soll / wird ohngefehr  
solcher massen ein Ordnung gehalten:

1. Daß man das warme Wasser entweder drey vnterschiedliche  
mal/ zu fünff Tagen/ in folgender zahl trincke:

Den	} 1 2 3 4 5	} Tag zum wenigsten	} im mittel	} zum höch- sten	} Tröpfle.	11	15	21	27	33	39	45
						15	21	27	33	39	45	
						21	27	33	39	45		
						25	31	37	43			
						19	25	31	37			

2. Oder zwey vnterschiedliche mal in folgender Ordnung:

Den	} 1 2 3 4 5 6 7	} Tag zum wenigsten	} im mittel	} zum höch- sten	} Tröpfle.	11	15	21	27	33	39	45
						15	21	27	33	39	45	
						21	27	33	39	45		
						25	31	37	43			
						29	35	41	47			
						25	31	37	43			
						21	27	33	39			

3. Zwischen diesen 5. oder 7. Trincktagen/ folget die Badordnung  
solcher massen: Daß man auff fünff Trincktage auch fünff Tag/ des  
Tags zweymal bade.

Den



	{1}	seine	}
	{2}	Tag / früe vnd	anderhalbe
Den	{3}	nachmittag / je	zwo
	{4}	desmal	anderhalbe
	{5}	seine	}

Stund

4. Auff sieben Trincttäge aber / ebenermassen sieben Tag bade: Die ersten drey Tag / wie jetzt gesagt / von einer bis auff zwo Stunde auffsteige; Den vierdten vnd fünfften Tag bey solchen zwo Stunden des Tags zweymal verbleibe: Den 6. mit anderhalb Stunden wider abnehme / vnd den 7. Tag ein Stund verbleiben lasse.

5. Nach solch einmal verrichter Badordnung schreitet man fort zur andern Trinctzech / vnd beschliest letztlich die Cur mit jetzt gesagter Badordnung.

6. Da es aber die Noth vnd Kranckheit erfordert / braucht man solche Abwechslung mit trincken vnd baden auch wol zum dritten oder vierdten mal / bis man gnugsame Anzeigung ersihet / daß man die Cur recht vollendet habe.

XX

X.

Wie zu erkennen / daß man die Cur  
gnugsam gebraucht?

**D**ie Krancken zwar vermeynen / wann sie obgesagter massen die Cur absolvirt / es solte zugleich alles schon gut seyn / daß sie von iren Kranckheiten nichts mehr zu klagen hätten / sondern dieselben alsbald im Bad rein abwaschen / vnd frisch vnd gesund davon stehen möchten. Die solten aber billich vnterscheiden.

1. Die Zeit der Arzneyung vnd Würckung des Bades / von der Zeit der Besserung vnd Nachwürckung. Dann wie solte gleich alles recht vnd starck werden / wenn man in wärender Cur dem Leib mit arzneyen / trincken vnd baden täglichs kein Ruhe läßt / sondern mit stätigen

tigem purgiren/schwitzen vnnnd erhitzen anhalten thut/vnd diese Was-  
ser Cur ohne das alles im Leib genau herfür sucht/beweget/ auff's neue  
empfindlich vnnnd auffrührig machet/das sich in warheit ditzfalls nie-  
mand drauff zu verlassen / das man sich in oder stracks auff die Cur  
starck ond frisch/wie ein Fisch/befinden werde: Es were dan/das man  
die zeit der Besserung ein Monat zwey oder drey allhier erwarten wol-  
te/welches aber fast niemand zu thun begert / sondern der meiste Theil  
sich nach Hauß sehnet vnd anheimbs enlet.

2. Da folget nun der gemeine Bad.Trost/das sich die meiste vnd  
vornembste Besserung / derer man gleichwol allhier nur ein geringen  
Anfang gerne vermercken thut / erst hernach bey guter Ruhe vnnnd bes-  
hutsamer Leibswartung vnd ordentlicher Diæt anheimbs von tag zu  
tag/je länger je mehr/bis zu völliger Gesundheit erzetgen thut.

3. Vnd im fall je ein halstarrige Kranckheit innerhalb einer  
Jahrszeit nicht gänzlich bengelegt würde / möchte man dieses Bad  
alsdann noch einmal fruchtbarlich vmb Erlangung desto mehrer vnd  
beständiger Gesundheit ersuchen: Nicht solcher Meynung/wie etli-  
che Vnverständige vorgeben/wer ditz Bad einmal gebrauchte / es alle  
Jahr besuchen müste: Sondern es eben nicht seyn muß / wenn man  
den Rest der hinderbliebenen Kranckheit vnd Recidivam abzuwen-  
den auch wol mit andern Arzneymitteln vnnnd Schmierwerck zwar  
beylegen kan/ aber lieblicher vnnnd leichter beschehe es durch ein wider-  
holete Bad Cur / als durch ander widerwertiges Slick / vnnnd Stück-  
werck.

XX

## XI.

### Was sonst noch/vor vnnnd neben der Bad Cur / zu observiren.

#### I.

**N**ach Ankunfft ins Carls Bad / soll man von der Reys auff's  
wenigst einen Tag wol außruhen / vnnnd nicht gleich wann  
man



man in die Herberg kompt/ also müd ins Bad lauffen.

2. Ein Tag vorm Wassertrincken soll der Leib mit einer ordentlichen bequemen Purgation/in welchem fall unsere bißhero gebräuchliche Weichträncklein allzeit recht gethan/wol geöffnet werden.

3. Da auch zu viel/ oder böses Geblüt vorhanden / mag die Median oder ein andere Ader / nach Erforderung der Gewonheit vnd Zustandes/ gelassen werden.

4. Wann vnter den Trincktagen oder Bad ein starcker Fluß auff die Brust/ Hals oder Lufftröhr siele / oder sonst ein sorgliche Beschweruß zuschläge / soll man mit Trincken vnd Baden ein Tag/ zween oder drey still halten.

5. Geringe Zufall aber/ die sonst das Trincken vnd Baden gemeintlich mit sich bringen / vnd alles im Leib empfindlich machen / soll man nicht groß achten / welche keiner Auffassung oder sonderbaren Cur bedörffen / sondern nach des Wassers Würckung von sich selbst wider nachlassen.



## XII.

### Wie sich bey wärender Bad Cur in der Diät zu verhalten.

1. **W**eiln das Wassertrincken sonst die meisten Leut zimlich gefräßig macht/vnd man sich leicht überessen/vnd dardurch in Beschweruß gerathen kan/mag man zwar zur Mittags Mahlzeit dem Appetit zimlich nachhengen / doch denselben nicht so ganz vnd gar erfüllen. Die AbendMahlzeit aber soll fein kurt vnd frölich seyn / auff daß man folgendes Morgens zum Wassertrincken desto geschickter werde. In Summa / ein jedes mal sey mässig / nicht gefräßig.

2. Zuvoraus soll man Achtung geben / daß der Badgast / so wol bey dem Trincken als Baden / alle Tag leichtlich Stulgäng habe :  
C Darzu

Darzu neben den obgedachten Wassertrinken/Elstiren/vnd Laxier:  
säcklein auch die Diæta, oder das Essen vnd Trinken soll behülfflich  
seyn.

3. Vor der Mahlzeit / sonderlich zur Badeszeit / brauchet man  
gar nützlich ein paar Löffel voll kleine Rosinkle / in Sauerbrunnen  
zuvor wol abgewaschen vnd erweicht / die helfen zu Laxierung / le:  
schen die Hitz vnd Durst.

4. Zu Anfang aber der Mahlzeit / sonderlich zu Mittag / sind  
auch hierzu nützlich / die allhier gewöhnliche Bruderlersüpple / oder an:  
dere Wasser vnd Buttersüpple / Ahsüpple / lautere Linsen / Eisern  
oder Erbesbrühle / gar dünne / wolgezuckerte Mandelsüpple mit einm  
wenig Rosenwasser vnd kleinen Rosinklen. Item / gute Hüner : Co:  
pauner ; Kindfleischsüpple / sonderlich so man frische Sauerampffer:  
Blätter darinnen auffwallen läst : Dann sie sind nicht allein annem:  
lich / sondern leschen auch den Durst / vnd widerstehen der bitteren  
Gall / welche sich bey dem baden gerne im Magen ergießet ; Desglei:  
chen auch Lactuca, Endivia, Portulaca vnd Cicoriblätter in Süpp:  
lein auffgesotten. Beym Wassertrinken aber / achtet man sich wenig  
Suppen / weil der Magen von eingetrunkenen Wasser ohne das  
sehr wässerich vnd befeuchtet ist / an deren statt ein guter frischer But:  
ter angenehmer vnd nütlicher ist ; Oder ein klein Blmeregreuple in  
Fleischbrühe dünne gesotten / mit etwas frischer Butter.

5. Das Brodt soll von guten Weizen seyn / nemlich wol vnd  
neugebacken Semmelbrodt / doch auff's wenigste 5. oder 6. Stunden  
alt / mit Salt / Kümmel / Enis / oder Fenchel bewürzet.

6. Im übrigen / so wol bey dem Wassertrinken / als baden /  
sind folgende vnd dergleichen Speisen zulässig.

Jung / frisch / mild vnd mürb Rind / Kalb / Lamb / Schöpfen /  
Kleinfleisch : Von einem mürbgebratenen Sponferckle etwas we:  
niges. Frisch Rehern / jung Hirschen / Wildschweinen Frischling /  
Wildpret / junge Hasen. Jung vnd alte gemeine oder Indianische  
Hüner / Schnepff / Feld / Hasel / Reb / Fasanhüner / junge Hanen /  
Kaphanen / junge Tauben / junge zahme Gänßlein / Krametvögel /  
Schnerz

Schnerrer / Wachteln / Lerchen / vnnnd allerhand klein vnd mittlere  
Feld vnd Waldvögelein.

7. Von Fischen sind am rathsambsten / Forellen / frischer Lachs  
vnd Lachsorn / mittel vnd junge Hechtlein / klein vnd mittlere Bar-  
ben / Bärßlen / Rothäuglein / Egerkarpffen / jung vnd mittlere Ohl-  
rupen vnd deren Leber / Steinbeiß vnd allerley Gattung / kleine Fluß  
vnd Bächfische / sonderlich Grundeln / Erlitzen / Schmerle / Aeschen /  
Kreßlein / Weißfischlein. Von Krebs / Austern / Muscheln / nur biß  
weilen / vnd etwas wenig.

8. Von neben gerichtten sind am bequemsten / frische weichge-  
sottene / oder in frische Butter gerührte / oder ins Wasser geschlagene  
Ayer. Von Butterkrapffen oder Pastetenteng nichts / als was in-  
wendig mit grünem Kraut / Rosinken / Deyffeln / Zwetschken / Zibe-  
ben / Ayern vnd dergleichen gefüllet ist.

Von gekochten Zugemüßen werden erlaubt / Schotten oder grü-  
ne Erbes in Schalen in Buttersödlein / gekochte Ungarische oder  
Princer Zwetschken / Spanische Pfläumlein / gedörte süsse Deyffel-  
spalten / gedörte Kirschen / Weichsel / Hagenputten. Junge süsse  
Rüblein mit Kümmel / gedörte Steckrüblein / spizige Morchen-  
schwämmlein / junger Köhl / jung Hauptles Kraut / Spinet / Milten.  
Gebraten oder gekochte Pirn oder Deyffel mit Fenchel / Deyfelmüß-  
lein / sonderlich von Porstorfern / Wein / Bier / vnnnd Brodtmüßlein  
oder panadella, Lungenmüßlein / Habermeelemüßlein / Ayerdotter-  
müßlein / Gerstenmüßlein / Zwetschken oder Kirschenmüßlein / Erd-  
beermüßlein mit Wein vnd Zucker / durchgetriebenes Erbesmüßlein  
mit Zucker / gekochter Reiß in Fleischbrü vnd dergleichen.

9. Von Salaten werden bey dem baden erlaubt / Endivia, La-  
tuca, Portulaca, Kapunkel / Cicorten / junger Hopffen vnd Sauer-  
ampffer Salat / mit Del vnd Essig zugericht. Item / gar kleine Cus-  
cümmerle in Essig mit Fenchel oder Dillscheiben eingemacht. Beym  
Wasser trinckē aber Borrage vñ Ochsenzungenblü / kleine Kräutel-  
salat von Pertram / Körselfkraut / Fenchelschöfle / Peterlein / Hyssop /  
Weinröute / Brunckreß / Spargel. Item grosse Milkcapern mit öl /  
Essig vnd Rosinkle / oder kleine Wagen vñ Labercäperle im essig / oder

Spannische grosse Oliven in Del vnd Essig. Doch soll der Essig nit zu scharpff vnd dessen nicht zu viel seyn/weil bey dem Wasser trincken die gar sauern Speisen nicht sehr nützlich seyn; mögen auch obgesagte Salaten zu desto sicherer nützung/nach dem sie mit Del vnd Essig gemacht/wol mit ein wenig Canarizucker bestrewet werden.

10. Hieher gehören auch die Brunnkress Salsen mit Wein durchgetrieben vnd gezuckert / desgleichen von Sauerampffer oder Sauerklee. Item/geschnittene Scheibletn von Eiteronen oder freschen Limonien mit Zucker bestrewet/nebens dem Gebratens zu essen: vnd was sonst auch zu Præparirung oder Würzung allerhand Speisen der Bad Cur nicht zuwider ist / als da sind / kleine Limonien im Salzwasser / die Fleisch vnd Fischspeisen damit wolgeschmack zu machen/schöner Canari Zucker/groß vnd klein Rosinen / Zibeben / Pommeranzen / Salben / Majoran / Rosmarin/ Wacholderbeer/ Kümmel/Petersilgkraut vnd Wurk/ Pastinacwurzel. Item/Saffran/ Zimmet/Neusquatnusz vnd Blühe : Guter Bier vnd Wein essig/ bey dem Wasser trincken wenig/ vnd nur in warmen Speisen / bey dem baden etwas mehrers: Gut rein Koch vnd Tisch Saltz/ bey dem Trincken etwas mehrers/ bey dem Baden was minders : Frisch Baumöl/ frische/ gesalzene/ oder geschmelzte Butter.

11. Nach dem Tisch/ zu seiner zeit / sind zum Fürwitz / so nicht für Hunger gehet/erlaubet bey dem trincken/ Marillen/ Maulbeer/ Brombeere oder Himnbeer/frische Feigen/Weichsel/frische Weintrauben/ Pergamoten / Jungfraw/Salzburger / oder dergleichen köstliche süsse Birn/ Erdbeer/ Bröseling/junge Schöttelein : Bey dem baden aber edle Depffel/Pfersich/Amarellen/Kirschen/Melonen: Doch dieses vnd dergleichen Genasch wenig vnd ja nicht viel/in Bedenckung schädlicher Exempel/deren auch D. Wolff Winterberger in Beschreibung des Wildbades bey Wien in Oesterreich eins gedencket / daß einer/ der zu viel Kirschen genascht/ vnd darauff ein halben Tag gebadet / im Ausgang jähes Todts gestorben sey. Felix quem faciunt aliena pericula cautum.

12. Zu endlichem Beschluß der Mahlzeit dienet nütlicher etwas wenig

wentgs von Anis/Rümmel / Coriander / Pomeransschalen / oder  
 Fransösischem Biscuit Confect vnd Moschartinen : Item / von Cit-  
 ronate pasta de genua, müriben Biscoten / Pignolat / Quitten / Jo-  
 hannsträublein oder dergleichen / mit Zucker auff Frawzimmertisch  
 künstlich gesottenen Latwergen / Säfften oder Gelatinen : Item /  
 Zirbel / oder Pimpernißlein / Pistacten Zibeben / Rosinen / Spannt-  
 schen rohen Prunellen / vnd was des guten dings mehr ist.

XX

XIII.

Was für Speisen zu vermeyden?

**D**er Gegentheil aber / soll man / so viel möglich / vor nachfol-  
 gender Kost sich mit allem fleiß die ganze Bad Cur über ent-  
 halten / als da sind :

1. Grob / schwarz Kockenbrodt : gar new vnd noch warm Sem-  
 melbrodt mit Butter gefüllet / wie es das Frawenzimmer bißweilen  
 gern isset / wann sie im Bad sitzen / vnd darnach das Magenwehe vnd  
 bleiche Kranckheit davon zu lohn kriegen.
2. Alt / zehre vnd grobe Rind / Böcken / Schweinen / gesalkens / ge-  
 räuchert / dürr Fleisch / Schincken / Knackwürst / alt Hirschen / schweis-  
 nen Wildprät / alte schmärblichte sitckende Hasen / wilde Tauben /  
 Gänß / Endten / wild Gänß / wild Endten / Kalbsköpff / Füß / Kröse /  
 Lebern : Gesalken oder geräucherter Speck : Alte / zähe Hanen vnd  
 Hünen.
3. All eingefalkene oder gedürrete Fisch / Hering / Päckling /  
 Stockfisch / Platens / schleimige Teich Karpffen / Ahl / Schleyen /  
 Fischrogen / gebachne Fisch.
4. Gebachne Kuchen / Aher vnd Kestluchen / gebachne fette  
 Streublein / vnd dergleichen Krapffen / in welchen die schmohige vnd  
 schmalkige Feiste den Fürzug hat : Starck gewürzte Pasteten / vnd

E ij

was

was von Milch / Mehl vnd Zeng pappet ist / alle erkaltete vnd von  
newem wider gewärmete Speisen / harte Aher / Aher im Schmalz/  
Knoden / Nudel / Sterk : Alle sehr fette Speisen / Milch / Saure  
Milch / Milchspeisen / grobe / faule Käß. Dürre Hüzel oder Birn/  
Sauer Kraut / Kraut Salat / Erbsen / Linsen / grobe Gersten / Hirsch-  
brey / Reiß in Milch / allerley Baldschwammen / zwifel / Knoblach/  
Kettich / Meerrettich / Erdöpfel: Viel Essig vnd Essigspesen / Ing-  
wer / Pfeffer / Senff / Castanien / viel roh / streng vnd nicht recht zeitig  
Obst / Schwarzbeer zc.



## XVI.

### Vom Getranck bey der Wasser Cur.

#### I.

**D**em Wassertrinken hat man selbige Tage sehr wenig  
Durst: Vnd weil der Magen ohne das vom eingetruncke-  
nem warmen Wasser sehr feucht vnd wässerig ist / mag man  
sich mit ein Trüncklein Reinwein / oder sonst guten klaren weissen  
subtilen Wein behelffen / denn man damals mehrers den Koch / als  
Kellner lieb hat.

2. Hergegen aber in den Badtagen / bedarff man wegen des gros-  
sen Dursts nur einen Koch / aber zween Kellner. Da schmeckt vnd bes-  
kompt am besten ein gut lauter weiß Bier / oder fein abgelegenes klares  
Gerstens Mittelbier : Oder nach gelegenheit ein gut gesotten Ger-  
sten- oder Zimmetwasser / oder den Wein mit halb oder dritten Theil  
Sauerbrunnen vermischt. Der gemeine vnd arme Mann behilfft sich  
gern mit Rosent / oder lauterem Sauerbrunnen.

3. Den jentigen / welche sich vom Bad erhitzt / sehr durstig vnd zu  
Verstopffung des Leibs geneigt sind / ist dieses zu rathen: Man nehme  
ein gute Hand voll kleine Rosinkle / zerquetsche sie wol in einem Mör-  
ser / darnach mit halb Wein vnd Sauerbrunnen jedes ein Gläßlein  
voll

voll durch ein rein Züchlein gedruckt / vnnnd vor der Mahlzeit außge-  
truncken; Hält den Leib offen / dienet wider die Trückne vnd Hitz / fü-  
get darneben der Däwung keine Hindernuß zu.

4. Dargegen soll man sich die Bad Cur über hüten vor starck vnd  
dickem Bier / deßgleichen so es trüb / new vnd sehr gepicht ist: Dicke/  
starcke / hitzige / rothe / trübe / grobe / saure / geschwefelte oder sonst ge-  
schmierte Wein taugen auch wenig: Frisch Brunnenwasser vnd But-  
termilch noch weniger: Brandtwein oder Aqua mortis ganz nichts.

5. Das übrige wil ich beschliessen mit Syrachs Lehr / vnnnd über  
die massen schöner Bad Regul / nach welcher sich ein jeder Gesundheit-  
liebender Badgast gerne richten wird:

Mein Kind / spricht er im 38 Cap. prüfe / was deinem  
Leib gesund ist / vnnnd sihe / was ihm vngesund ist / das gib  
ihm nicht. Dann allerley dienet nicht jederman / so mag  
auch nicht jederman allerley. Ueberfülle dich nicht mit al-  
lerley niedlicher Speiß / vnd friß nicht zu gierig: Dann  
viel fressen macht franck / vnd ein vnsättiger Graß kriegt  
das Grimmen. Viel haben sich zu todt gefressen. Wer  
aber mässig ist / der lebt desto länger.

Im 31. Cap. Ein sättiger Mensch läst ihm am geringen  
genügen / drum darff er in seinem Betth nicht so keuchen:  
Vnd wann der Magen mässig gehalten wird / so schläfft  
man sanfft. So kan einer deß Morgens frü auffstehen /  
vnd ist sein bey sich selbst. Aber ein vnsättiger Graß schläfft  
vnrühig / vnd hat das Grimmen vnd Bauchwehe.

Im 32 Cap. Also auch der Wein erquicket den Men-  
schen das Leben / so man ihn mässig trinckt: Aber so man  
sein zu viel trinckt / bringt er das Hertz leyd. Die Trun-  
ckenheit macht ein tollen Narren noch töller / &c.

Von dem laulichten/scharffen Bad/  
sonst Corrosio, der Fresser  
genandt.

**E**s sind noch zwei sonderbare Wirkung vnd Gebrauch die-  
ses Bades in acht zu nehmen/nemblich die Corrosio, wann  
man sich in den Fresser legt; vnd das Stillicidium, wann  
man das Wasser Tropfenweis auffgessen laßt: Von welchen der  
gemeine Mann mit wenigen noch zu erinnern:

1. Die Corrosio nun/oder Auffressung der Haut/beschtehet/wenn  
man im kalten/ oder welches nutzlicher ist / im laulichten Wasser viel  
Tag lang badet: Vnd wird hernach durchs warme baden wider zu-  
gehenlet.

2. Soll sich aber nicht ein jeder ohne Vnterscheid auffbeissen las-  
sen/ dann es ein schweres vnd schmerzhaftes Mittel vnd schechter  
Spaß ist/in dem es nicht allein die Haut/ sondern auch bey den Gele-  
cken auffbeisset/ roth vnd rohe/ sondern auch fließend vnd schwü-  
rig machet.

3. Vnd dienet zwar nur denen / welche ein langwü-  
rige Beschwerung in Gelencken oder in Arm vnd Beinen haben /sonderlich so et-  
was vnheylsams zwischem Fell / Fleisch vnd im eusserlichen Geäder  
stecket/ oder auch bißweilen in bösen / alten/ offenen Schäden; damit  
die böse Feuchttigkeit also heraus gezogen werde.

4. Der dannenhero aber schwü-  
rigen Haut ist nichts mehrers zu  
wider/als harte vnd kalte Luft/ derowegen solches Mittel nicht wol  
zu anderer/als warmer Sommerszeit/am sichersten zu brauchen.

5. Vor dem auffbeissen soll der Leib mit purgiren vnd Wasser-  
trincken wol gereinigt werden/damit im Gegenfall nicht Ohnmach-  
ten/Schwindel/Geschwulst/Colica/schwerer Achem vnd dergleichen  
darzu komme.

6. Der



6 Der Patient aber soll so lang kalt oder laulich baden / bis die Haut offen vnd auffgebissen werde / welches bey etlichen bald vnd in wenig Tagen / bey andern langsamer geschicht : Da aber jeden Tag zehen oder zwölff Stund muß gebadet werden / also / daß man vor Mittag sechs / nach dem Essen auch so viel / oder auff wenigste vier Stund bade.

7. Thun aber die jentgen / wie auch D. Fabian Summer bezeuget / ganz vnrecht / welche nicht allein den ganzen Tag im kalten Bad ligen / darinn essen / trincken vnd schlaffen / sondern auch die libe Nacht / welche doch zur Ruhe geschaffen ist / zu hülff nehmen.

8. Wann nun die Haut auffgebissen vnd offen / soll er sich ins Zimmer oder Beth begeben / damit die böse Materia heraus fließen möge : Irgeud über zwö Stund wider ins Bad gehen / daselbst abermal ein ganze Stund oder zwö verbleiben / vnd hernach wie zuvor sich heraus machen : Vnd solchen Wechsel zween oder drey Tag nach einander treiben / bis so lang die böse Feuchtigkeit zu fließen nachlasse. Alsdann wider allgemach mit abgewechselten Stunden warm zu baden / bis so lang die offene Haut wider zusamm heyle / fein ganz / vest vnd wider natürlich werde.

9. Vnd im fall nach dieser Abhey lung / sonderlich da das Wasser trincken noch einmal gebraucht würde / viel hitzige / juckende Blätterlein in der Haut sich erzetgeten / oder da zum ersten mal die Haut von Fressen nicht wolte flüssig werden / sondern sich nur viel Peperlein an der Haut aufführen / ist eine Anzeigung / daß solch Auffressen / da es

der Patient außstehen möchte / noch einmal soll widerholet / vnd

endlich gradatim mit warmer Badung ein gute ge-

sunde vnd beste Haut geschlossen

werden.



D

Vom



XVI.

Vom *Stilicidio* oder von  
der *Treffte*.

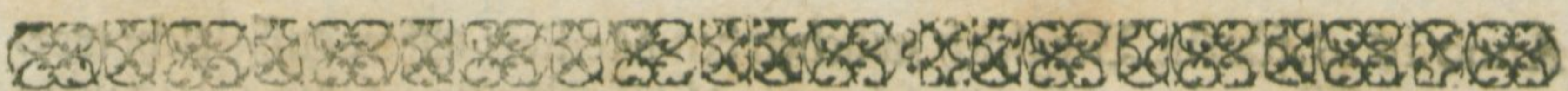
Dieses Badmittel dienet:

1. Wann ein widerspenstige Beschwerung entweder im Haupt oder Gliedern obhanden/ so sonst vom baden nit mag überwältiget werden. Soll aber nicht eher gebraucht werden/ bis durchs Wassertrinken vnd andere Mittel der Leib zuvor wol gereiniget seye.

2. Wann mans zum Haupt anwendet/ soll zuvor das Haar abgenommen/ oder ein Blatten geschoren werden: Darnach außserhalb des Bades ligend das Wasser in leydelicher Wärme/ durch ein gewöhnliches Tropffschällein auffs Haupt fallen lassen / vnd zwar des Tags nur einmal frü nüchtern/ ein Stund lang / bis irgends auff den siebenden Tag. Die jentigen aber/ so ein hitzig / trucken oder blödes Haupt vnd Gehirn haben/ sollen ganz behutsam mit diesem sorglichen Mittel vmbgehen / damit kein jäher Catarr oder Schlag damit verursacht werde: Nach verrichteter *Treffte* das Haupt wol abtreugen/ mit einer Schloffhauben verwahren/ vnd zwo Stund drauff fasten.

3. Zu andern eusserlichen Gliedern aber / Geschwulsten / Verrenckungen/ Oberbetnen / Gliederschwammen / Kröpfen / Hürtigketten/ erstarrten Gelencken/ Puckeln vnd Auswachsungen/ kan es in dem Bad sitzend oder ligend gebraucht werden/ mit höherm Fall/ stärckern Fließen vnd längerer Zeit vnd Stund; Wann nur das mangelhafftige Glied also accommodiret wird / daß es außser dem Wasser erhoben die *Treffte* füglich empfangen möge. Nach Verrichtung dessen/ soll das Glied im Bett ein Stund lang wol warm gehalten werden/ damit das jentige/ was dadurch zu Resoluirung præparirt worden/ desto besser exhaliren möge.

Im übrigen


  
**D**übrigen / Günstiger Leser / weitläufftiger vnd nach allen  
 Umständen / 1. Von dem Namen dieses Carlsbades. 2. Von  
 dessen Erfindung / Antiquitet vnd Monumentis. 3. Vopographia  
 externa & interna. 4. Von dem Fluß Töpel vnd Eger. 5. Von  
 der grossen Wasserguß Anno 1582. vnd Fenersbrunst An. 1604. 6. Vom  
 Brudler in specie. 7. Von Nebenquellen. 8. Von Bädern. 9. Vom  
 Badstein / Badfaym / Badletten / Baddunst / vnd runden Erbsformigen  
 Steinlein. 10. Woher das Wasser so heiß. 11. Von dem warmen Was-  
 sers Mineralien vnd Bergart / temperamento vnd Kräfften. 12. Zu wel-  
 chen eusserlich, oder innerlichen Kranckheiten vom Scheitel biß auff die Fuß-  
 solen Menschliches Leibes nach jedem Alter vnd sexu es nuße oder schade.  
 13. Obs durchs ganze Jahr / oder wanns am besten zu gebrauchen. 14. Wie  
 man sich allerdings darzu præpariren soll. 15. Obs auch sicher zu trincken /  
 wie viel / wie lang / etc. 16. Ob mans auff, vnd abtrincken soll. 17. Ob man  
 vnterm trincken schwitzen dürffe. 18. Ob man das Wasser auch zu viel trin-  
 cken kan. 19. Wie vnd wann man baden soll. 20. Ob man im Bad schlaf-  
 fen / essen oder trincken darf. 21. Was nach der BadCur vorzunehmen.  
 22. Von der Trefft / vom Fresser / Schwitzbad. 23. Special Beschreibung  
 aller Vircualien / so zur Diæta dienen. 24. Dispensatorium Thermale, oder  
 Beschreibung vieler Arzneymittel vnd Recepten / so bey diesem Bad bißhero  
 nützlich gebraucht worden. 25. Von den zufälligen Beschwerungen / die sich  
 bey dem trincken vnd baden begeben / vnd wie mans curiren soll. 26. Wie es  
 mit den Bannen / Fuß- vnd Haupt Bädern zu halten. 27. Wie sich das  
 Frawenzimmer mit diesem Wasser zwagen / vnd obs den Spiegel nicht ver-  
 derbe. 28. Obs zur Fruchtbarkeit diene. 29. Wenns einmal gebraucht  
 worden / obs darnach öfter? 30. Wann nach der BadCur anheimbs die  
 Schenckel geschwellen / oder andere Nachwürkung sich begeben / wie diesem  
 Rath zu schaffen. 31. Mit was für Exercitiis vnd Kurzweil man bey der  
 BadCur die Zeit vnd den Widerwertigen Schlaf vertreiben soll / vnd was  
 vom Venuspiel zu halten. 32. Ob dieses Badwasser über Land zu gebrau-  
 chen. 33. Ob man durch die Chymiam dieses Wasser verstimmeln solle.  
 34. Wie mans nicht allein zu Arzneymitteln / sondern auch zu andern Sa-  
 chen nützlich gebrauchen könne. 35. Wie es mit der Aderlaß / Schreyfften  
 vnd Fontanellen neben der BadCur zu halten. 36. Durch was Anleitung  
 man diß Bad gebrauchen solle. 37. Was für Medici bißhero diesem Bad  
 vorgestanden / vnd was allbereit von ihnen geschrieben worden. 38. Was

QK  
Tu  
453

Anno 1616. für ein Vergleich zwischen den Medicis allhier auffgerichtet worden. 39. Wann jemand vnversehens ins heisse Wasser gefallen / wie dem zu rathen. 40. Von dem Warmbader warm vnd kalten Säuerling / Item vom Buch vnd Eger Sauerbrunnen / wie diese neben / vor oder nach der Bad. Cur zu gebrauchen. 41. Was für vornehme vnd hohe Stands Personen von Alters her diß Bad besucht haben. 42. Etliche joci thermales. vnd was sich bißweiln lächerlichs in diesem Bad zugetragen. 43. Von etlichen Großsprechern / Bachanten vnd Badfeinden / Item vom ruffigen Bauern vnd Sacher Beiten / Landfahrern vnd dergleichen losem Gesindlein / nöthige Warnung vnd Erinnerung. 44. Von allerhand schönen vnd hochwichtigen Consiliis, Observationibus, Epistolis, Concertationibus, &c. so zwischen mir vnd Herrn D. Joachimo Bursero vnd andern fürtrefflichen ausländischen Medicis, diß Bad betreffend / viel Jahr hero gewechselt worden. 45. Mancherley Carmina, Encomia vnd Gratulationes, so von vnterschiedlichen gelehrten Leuten diesem Bad zu Ehren geschrieben worden. 46. Ein Catalogus vieler schöner Kräuter / Wurzel / Blumen / Mineralien vnd allerhand notabilien, so in diesem Gebirge zu finden / re. vnd was dergleichen Erinnerung vnd Discurs mehr sind / so ich diese zehen Jahr hero durch embsige Nachforschung vnd Experiens dieses Orts erlernet vnd zu Papyr gebracht / muß ich vmb kürze der Zeit willen dißmals verbleiben lassen / vnd irgend auff andere gelegenheit / daran ich nunmehr vnverhofft verhindert worden / versparen / oder ja auch andern hierinn sich zu exerciren hiermit Anlaß geben. Gott der Allmächtige verleihe / daß alles den francken Badgästen vnd diesem Ort zur guten Wolfarth gereiche. VALE. Ex Thermis Carolinis, 1629, 1. Maij.



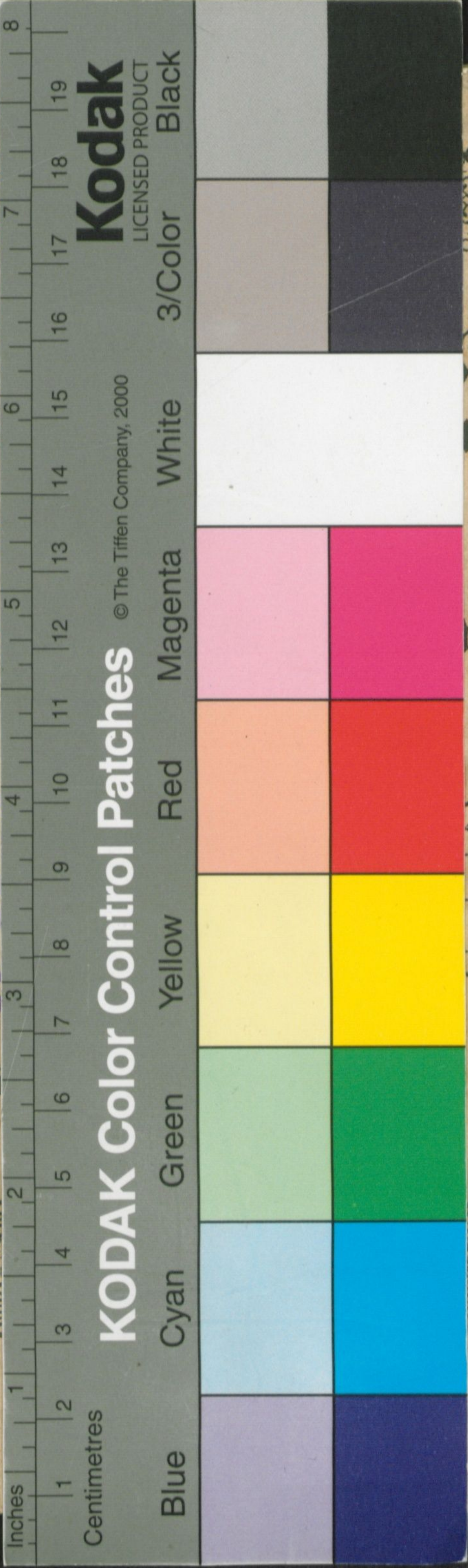
hc

WDA7

Q. K. 357, 14



II u  
453



KODAK Color Control Patches

Kodak  
LICENSED PRODUCT

© The Tiffen Company, 2000

Centimetres

Blue

Cyan

Green

Yellow

Red

Magenta

White

3/Color

Black